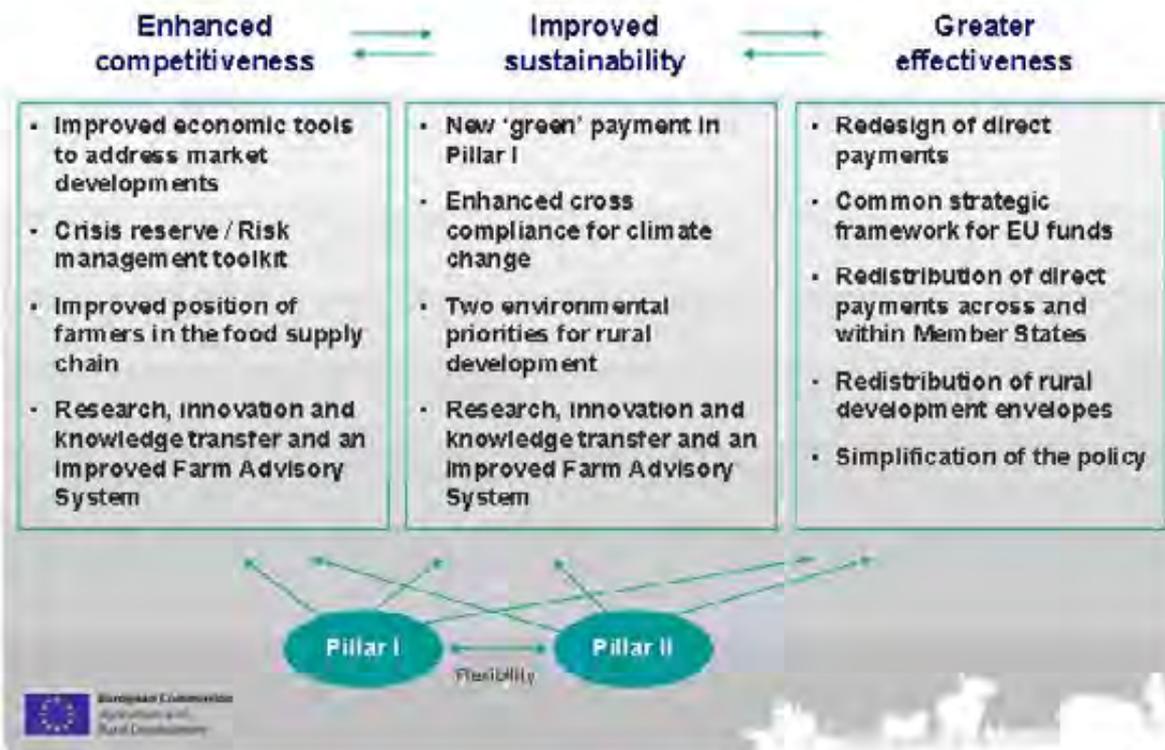


schiedliche Strategien benötigen. Allerdings bleiben die Grundprinzipien die gleichen: Die Bürger Europas wollen die einzigartigen europäischen Landschaften erhalten sehen. Sie wollen eine große Auswahl an qualitativ hochwertigen lokalen Produkten, nachhaltiges, integratives Wachstum in ländlichen Gebieten und Chancengleichheit.

What CAP instruments to meet the reform objectives?



Die Reform zielt darauf ab, Landwirtschaft attraktiver zu machen und jungen Menschen den Zugang in die Branche zu erleichtern. Es wird ein gänzlich neuer Bonus eingeführt, durch den Junglandwirte in den ersten fünf Jahren Unterstützung erhalten können. Ferner soll die GAP die Vitalität der ländlichen Regionen durch Förderung von Investitions-, Unterstützungs-, und Modernisierungsprogrammen - sowohl landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche - sichern. Der Haushalt für die ländliche Entwicklung 2014-2020 aller 28 Mitgliedsstaaten beträgt 95 Milliarden €. Fonds für die ländliche Entwicklung können sowohl für landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten genutzt werden, vom Wissenstransfer über Verbesserung der Ökosysteme zur Förderung der sozialen Eingliederung, bis zur Armutsbekämpfung und der wirtschaftlichen Entwicklung in den ländlichen Gebieten. Darüber hinaus können einzelne Länder zusätzliche Unterstützung geben wie zum Beispiel für Kleinbauern und Berggebiete. Jedes Programm zur ländlichen Entwicklung muss auch Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der natürlichen Ressourcen der EU und der Landschaft im ländlichen Raum umfassen. All diese Faktoren zusammen können die Ziele der SAVE Foundation und des SAVE-Netzwerkes unterstützen.

Nachhaltige Landwirtschaft in abgelegenen Gebieten Rumäniens: Erhaltung und Wertsteigerung von alten Obstsorten

Im Rahmen des Projektes "Nachhaltige Landwirtschaft in abgelegenen Gebieten von Rumänien: Erhaltung und Wertsteigerung von alten Obstsorten", einem durch den Schweizer Beitrag an die erweiterte EU kofinanzierten Projekt des Mihai Eminescu Trustes und SAVE Foundation, fand am 28-29. Aug. 2013 in Mălâncrav (Rumänien) ein Workshop mit Experten und Akteuren aus Rumänien und der Schweiz statt.

Der Workshop ermöglichte einen Austausch von Erfahrungen, Generierung von Wissen und Entwicklung von Lösungen, die in diesem Projekt und in ähnlichen zukünftigen Projekten verwendet werden können. Die Veranstaltung brachte mehr als 20 Experten, Landwirte, Vertreter der lokalen Behörden, NGOs und Institutionen zusammen. Rumänische und Schweizer Experten und Wissenschaftler informierten über erfolgreiche Projekte und Praktiken im Zusammenhang mit der Bestimmung, Inventarisierung, Erhaltung und Nutzung einheimischer Obstsorten. Präsentationen zeigten die aktuelle Situation in beiden Ländern, Bedürfnisse, Herausforderungen und Chancen. Gegenstand der Darstellung waren auch europäische und internationale Regelungen, die Zusammenarbeit zwischen den drei Sektoren Regierung, NGOs und Wissenschaft sowie Finanzierungsmöglichkeiten.

Eine Diskussionsrunde komplettierte den Wissensaustausch, die Analyse der Möglichkeiten und Lösungen für die Inventarisierung, Erhaltung und Nutzung der lokalen Obstsorten Siebenbürgens. Die Teilnehmer analysierten die Sortenmeldebögen und Inventarlisten von Schweizer Projekten. Diese Unterlagen werden entsprechend angepasst im aktuellen Projekt für Interviews mit den Bauern im Kreis Sibiu angewendet.

Mehr als 90 Interviews führten inzwischen zu nahezu 70 Fruchtmustern. Eine Identifizierung der Sorten fand Ende November statt. Die meisten Varietäten konnten identifiziert und zugeordnet werden. 20 Proben wurden zur molekulargenetischen Untersuchung an die gartenbauwissenschaftliche Fakultät der Universität Bukarest gebracht. Diese Aktivitäten stärken die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und Praktikern enorm. Bestätigte lokale Sorten werden als Pfropfreiser gesammelt, um eine Baumschule und einen Schaugarten in Mălâncrav anzulegen.

Die Mitglieder des neu entstandenen Obst-Netzwerkes und die eingebundenen örtlichen Landwirte gründeten einen Verein, der in Kürze seine juristische Legitimation erhalten wird. Im nächsten Frühjahr ist ein Propfkurs vorgesehen, bei dem die örtliche Bevölkerung aktiv einbezogen wird.

Die Ergebnisse der Treffen und weitere Informationen:

<http://www.agrobiodiversity.net/national/> → Romania → Rare Fruit Varieties.,
eMail: office@save-foundation.net oder mtuerk@mihaieminescutrust.org



20 Jahre SAVE Netzwerk

Dieses Jahr hat das SAVE Netzwerk sein 20jähriges Bestehen mit einem Rückblick durch die SAVE Geschichte in den eNews begangen. Der letzte Teil wirft einen Blick auf die letzten zehn Jahre bis heute:

Ab 2003

- Das Buch **“Agricultural Genetic Resources in the Alps”** wurde aktualisiert und mit einer detaillierten Studie zur Situation der Kulturpflanzen im Alpenraum erweitert.
- Im November wurde **Staf Van den Bergh** zum neuen Vorsitzenden von SAVE gewählt. Gleichzeitig fand das **10jährige Jubiläum des SAVE Netzwerkes** mit Teilnehmern aus 12 Ländern in der Grenzregion Liechtenstein - Österreich - Deutschland - Schweiz statt.
- Die Erhaltung der Agrobiodiversität wurde in Artikel 11 „Kulturelles Erbe und traditionelles Wissen“ der **Karpaten Konvention** verankert. Der Artikel regelt die Erhaltung traditioneller Architektur, Landnutzung, lokale Nutztierassen und Kulturpflanzen sowie die nachhaltige Nutzung von Wildpflanzen in den Karpaten.
- Die EU Landwirtschaftsminister beschlossen eine grundlegende **Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)** - besonders die EU Subventionspraxis war ein gewichtiger Grund für die Reform.
- Die erste **“Regionale Messe zur Agrobiodiversität und ländlichem Kulturerbe auf dem Balkan”** fand in Serbien statt.

Events und Highlights der letzten 10 Jahre - aus den Archiven der SAVE - eNews:

- Die SAVE online Datenbanken **Arca-Net**, **Agrobiodiversity.Net** and **Fruit-Net** wurden mit dem Einsatz von **Eveline Dudda** in St.Gallen begründet. Arca Net stellt heute 617 Institutionen in Europa, die gefährdete Nutztierassen und Kulturpflanzen erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich machen, vor.
- Das neue AgriGenRes Programm der EU Kommission führte im Vergleich zum vorherigen Programm 1467 zu verbesserten Finanzierungsmöglichkeiten für NGOs und die in-situ /on-farm Erhaltung. Dies führte zur erfolgreichen Eingabe des **European Livestock Breeds Ark and Rescue Net (ELBARN)** Projektes.
- Das Jahrestreffen der SAVE Foundation und des SAVE Netzwerkes in Bled, Slowenien, war der Startschuß der Arbeiten zum „Marketing und Labelling“ – und damit zur Einführung von **Heritaste®**
- Im September 2004 fand ein erster Workshop im Rahmen des Projektes **“Balkan Netzwerk”** in Dimitrovgrad (Serbien) statt. – Das Balkan Netzwerk wurde zu einem sehr erfolgreichen Instrument zur Vernetzung von Akteuren und zur Dokumentation



der Nutztierassen auf dem Balkan. Aktuell in diesem Rahmen ist das durch die UN-FAO Funding-Strategie zum Globalen Aktionsplan für tiergenetische Ressourcen unterstützte Projekt **“BushaLive”**.

- Im November 2005 begann **Elli Broxham** ihre Arbeit bei SAVE als Praktikantin.
- Ebenfalls 2005 fand in Athen der Workshop **„Network of Rare Livestock Breeds in Greece”** in ähnlicher Struktur wie der Balkan Workshop statt. Der Fokus lag ebenfalls bei der Vernetzung und Dokumentation der Nutztierassen. Mit der Gründung von Amaltheia gewann SAVE einen neuen Netzwerkpartner.
- Die **“Interlaken Konferenz”** 2007 führte zur gleichnamigen Deklaration und dem **Globalen Aktionsplan für tiergenetische Ressourcen** – ein wichtiger Schritt auf der internationalen Ebene.
- 2007 wurde ferner **Riccardo Fortina** Vorsitzender von SAVE Foundation. **Ulrich Donath** begann seine Arbeit für SAVE in Konstanz als Mitarbeiter im ELBARN Projekt und verantwortlich für die SAVE Datenbanken und Webseiten.
- 2008 wurde der Bericht **„Donkey Breeds in Europe”** publiziert. Erstmals wurden die Eselrassen und –varietäten Europas erfasst. Neben Abstammung, Domestizierung und Nutzung wurde besonderer Wert auf die Verbreitung und aktuelle Situation der Esel in Europa gelegt. Mit dieser Publikation wurde SAVE zu einem der führenden Experten zur Situation der Esel in Europa und erhält viele Anfragen zu dem Thema.
- Diskussionen an der Konferenz **„Alpenkonvention und Agrobiodiversität”** in Zusammenarbeit mit der Alpenkonvention und SAVE-Monitoring Institute im Mai 2008 in Bozen, Italien, führte zu dem Projekt **„Dokumentation und Nutzung des traditionellen Wissens in den Alpen”** eine Wiki-basierte Sammlung von Wissen über Anbau, Tierhaltung, Zucht, Verwendung und Herstellung von Produkten von seltener Rassen und Sorten. Dieses Wissen droht mit dem Aussterben der älteren Generation schneller verloren zu gehen als die Rassen und Sorten an sich.
- Ein **„Netzwerk zur Erhaltung der Büffel in Südosteuropa“** wurde mit einem Workshop in Sighisoara, Rumänien, gegründet.
- Die **Arca-Deli Awards** wurden ins Leben gerufen, um mehr öffentliche Aufmerksamkeit für Produkte und Dienstleistungen der alten Rassen und Sorten zu erregen.
- Im Projekt **“Feral Populations in Europe”** wurden Daten und Informationen über das Vorkommen wildlebender Nutztierpopulationen in Europa zusammengetragen, um Schlüsselpersonen aus der in-situ /on-farm Erhaltung und aus dem Naturschutz zu vernetzen und um Pläne für ein **„Best Management“** zu erarbeiten.
- Die Beobachtung der Entwicklung in den Karpaten und das Engagement für die Karpaten Konvention trugen schliesslich Früchte mit den Projekten **„Collection of old, local fruit varieties in Transcarpathia, Ukraine“**, **„Conservation of Transylvanian Fruit Varieties“** und **„Conservation and Adding Value to Fruit Varieties in Romania“**. Letzteres ist ein aktuelles Projekt in Zusammenarbeit mit dem Mihai Eminescu Trust und unterstützt durch den Schweizer Erweiterungsbeitrag.
- 2013 wurde **Geert Boink** beim 20jährigen Jubiläumstreffen in den Niederlanden Vorsitzender der SAVE Foundation.



Ein Blick in die Zukunft:

In 20 Jahren hat sich SAVE zu einem Kompetenzzentrum für die europäische Agrobiodiversität entwickelt. Zukünftige Projekte werden dieses Know-how reflektieren. Die Aktivitäten werden sich auf die Bedürfnisse in den Programmgebieten, wie z. B. Südosteuropa, frei lebende Nutztierpopulationen, fundierte Dokumentation von Rassen und Varietäten sowie die Dokumentation des traditionellen Wissens fokussiert bleiben.

Das Thema Marketing und die Förderung von Produkten und Dienstleistungen von lokalen Rassen und Sorten durch Arca-Net, Heritaste® sowie den Arca-Deli Awards wird fortgesetzt werden. Die Vernetzung als wesentlicher Teil des Mandats von SAVE geht weiter: Jahrestreffen, informelle Gespräche auf Variety-Savers und Facebook oder per e-Mail und die regelmäßigen eNews sind wichtige Komponenten zur Vernetzung der Akteure, die sich für die Erhaltung der landwirtschaftlichen Vielfalt in Europa einsetzen.

Der zukünftige Erfolg von SAVE liegt in den Händen derer, die sich engagieren, die Input, Unterstützung, Anregungen geben und Kritik üben. Mit 20 Jahren hat SAVE das "Erwachsenenalter" erreicht. Aber wie bei allen jungen Erwachsenen ist Orientierung und Unterstützung notwendig, um zuversichtlich in die Zukunft zu gehen!

***Vielen Dank allen, die in den letzten 20 Jahren mit SAVE gearbeitet haben.
Wir freuen uns auf viele zukünftige Jahre der fruchtbaren Zusammenarbeit!***

Internationales Jahr landwirtschaftlicher Familienbetriebe 2014

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen erklärte 2014 zum „Internationalen Jahr der landwirtschaftlichen Familienbetriebe“. Diese sind in Europa das häufigste Betriebsmodell in der Landwirtschaft. Sie werden von einer Generation zur anderen weitergegeben und tragen maßgeblich zur Nachhaltigkeit der ländlichen Gebiete bei. Gemäß der EU sind "Familienbetriebe oft mehr als eine berufliche Tätigkeit, denn sie spiegeln einen Lebensstil wider, der auf Überzeugungen und Traditionen über Leben und Arbeit beruht.

SAVE Foundation unterstützt die Ziele des Internationalen Jahres der landwirtschaftlichen Familienbetriebe 2014. Damit wird eine aktive Politik für eine nachhaltige Entwicklung der landwirtschaftlichen Systeme auf Basis von Bauernfamilien, kommunale Einheiten, indigenen Gruppen und Kooperativen stimuliert. Diese Art der kleinbäuerlichen Landwirtschaft passt gut mit den Zielen von SAVE Foundation überein, zu denen die Schaffung und Förderung von nachhaltigen "Agrarökosystemen" gehört. Denn damit arbeitet die Landwirtschaft mit der lokalen Umwelt anstatt gegen sie, bereichert und unterstützt die lokale Biodiversität. „Agrarökosysteme“ unterstützen kleine Familienbetriebe und Produktionssysteme die helfen, den Lebensunterhalt in ländlichen Gebieten zu verbessern. Durch die Förderung einer wirtschaftlichen Vielfalt und eine Neudefinition der Zusammenarbeit in der Landwirtschaft, können ländliche Gebiete ökonomisch attraktive Orte für Arbeit und Freizeit werden.

SAVE Foundation hat sich der „Family Farming Campaign“, einer Initiative des "World Rural Forums" zur Förderung des Themas „Landwirtschaftliche Familienbetriebe“ angeschlossen. Mehr Informationen siehe: www.familyfarmingcampaign.net.

Kurznachrichten



SAVE Netzwerktreffen 2014 im Lonjsko Polje Naturpark

„Agrobiodiversität und Naturschutz“ ist das Thema des 8. Europäischen Seminars zur Agrobiodiversität 2014. Diesem Thema entsprechend findet das SAVE Netzwerktreffen mit dem Seminar vom **18. bis 20. September 2014** im Lonjsko Polje Naturpark in Kroatien (<http://www.pp-lonjsko-polje.hr/>) statt. Der Naturpark, ca. 90 km südöstlich von Zagreb, bietet interessante Ein-

blicke zum Zusammenspiel von Naturschutz, Kulturerbe und traditioneller Landschaftspflege. In Zusammenarbeit mit der Parkverwaltung wird ein umfassendes und spannendes Programm durchgeführt werden, in das auch die Europäischen Kulturerbetage eingebunden sind. Reservieren Sie sich bereits jetzt den Termin! Weitere Informationen unter office@svae-foundation.net und in den nächsten SAVE eNews.



Eine Zukunft für alle, natürlich
Un avenir pour tous, naturellement
A future for all, naturally

Alternativer Nobelpreis für Biovision

Hans R. Herren, Präsident der Stiftung Biovision und einer der weltweit führenden Experten für nachhaltige Landwirtschaft, gewinnt den alternativen Nobelpreis 2013 für seinen Einsatz gegen Hunger und Armut auf unserem Planeten. Die Jury des „Right Livelihood Award“ begründete den Anfang Dezember in Stockholm bekannt gegebenen Entscheid damit, dass Herren „mit wissenschaftlicher Kompetenz und bahnbrechender praktischer Arbeit einer gesunden, sicheren und nachhaltigen globalen Nahrungsversorgung den Weg bahnt“. Der Preis wurde Hans Herren gemeinsam mit seiner Stiftung Biovision verliehen.

Weitere Informationen: www.biovision.ch und <http://www.rightlivelihood.org/index.html>

Stärkere Bedeutung von Nischenmärkten in den Niederlanden

In zehn Jahren wird der Markt für Bauern in den holländischen Supermärkten grundsätzlich anders aussehen als heute: Massenprodukte – anonyme industrielle (Tier) Produktion – wird nicht mehr die wichtigste Produktlinie in den Supermärkten sein. Die Beziehung zwischen den Bauern und den Supermärkten wird sich drastisch ändern. Der Markt für Nischenprodukte wächst schnell und wird der eigentliche Trend in naher Zukunft sein. Dies ist das Ergebnis der Studie 'Alle Märkte inklusive' ('Van alle markten thuis') der EFMI Business School. Die Studie wurde von der größten niederländischen Bauernorganisation LTO zusammen mit der wichtigsten Supermarktkette Albert Heijn in Auftrag gegeben. Ziel der Studie war es, die aktuellen und zukünftigen Trends bei der Frischlebensmittelkette in den Niederlanden zu bewerten. Die Studie (leider nur in Englisch verfügbar) untersuchte Verbrauchertrends, Partnerschaftsmodelle von Konsumenten und Produzenten sowie die Wertschöpfung durch nachhaltige Produktion frischer Lebensmittel.



Siehe: <http://www.dutchfarmexperience.com/>

Veranstaltungen (Auszug):

17. Januar: SWIFCOB 14 "Biodiversität & Wirtschaft: Vielfalt zahlt sich aus"; in Bern, Schweiz. Kontakt: biodiversity@scnat.ch, Web: www.biodiversity.ch/d/events/swifcob/

17. - 26. Januar: Internationale Grüne Woche in Berlin; <http://www.gruenewoche.de/>

20. Januar: Wintertagung 2014 des agrarischen Informationszentrums (AIZ) in Wien; Kontakt: info@oekosozial.at, Web: <http://www.aiz.info/>

22.-23. Januar: BioVak Messe 2014 in Zwolle, Niederlande; Web: <http://www.biovak.nl>

22. Feb. - 2. März Internationaler Salon de l'Agriculture, Paris, Frankreich; Web: <http://www.salon-agriculture.com/>

20.-22. März: EkoSeedForum - Europäische Konferenz zu biologischer Pflanzenzucht, biologischem Saatgut und Pflanzen-Biodiversität (en/de/pl/ru); in Posen, Polen. Kontakt: jansen@ekoconnect.org, Web: <http://www.ekoconnect.org>

5.-6. April: 4. Internat. historische Nachstellung im Archäologiepark Villa Borg, Saarland, Deutschland; Kontakt: info@reenactmentmesse.de; Web: www.reenactmentmesse.de/

7.-25. April: Ausbildungskurs "Aktuelle Herangehensweisen bei Erhaltung und Nutzung genetischer Ressourcen", in Wageningen, Niederlande. Web: www.wageningenur.nl/en/show/CDIcourse_contemporary_approaches_2014.htm

13.-14. April: Natural & Organic Product-Messe; London, UK. www.naturalproducts.co.uk

1.-2. Juni: Organic Marketing Forum 2014, Warschau, Polen. www.naturalproducts.co.uk

5.-6. Juni: Sustainable Foods Summit 2014; Amsterdam, Niederlande: Kontakt: info@sustainablefoodssummit.com, Web: <http://www.sustainablefoodssummit.com>

26. Juni: Workshop „Nutzung alter Getreidesorten in der modernen Ernährung“. Landwirtschaftszentrum Düsse, Münster (Westfalen); Kontakt: ullrich.schulze@lwk.nrw.de

3.-5. Sept.: ECOMUSEUMS 2014, 2. Internationale Konferenz zu Ökomuseen, Community Museen und Living Communities, in Montalegre, Portugal. ecomuseums2014@greenlines-institute.org; Web: www.ecomuseums2014.greenlines-institute.org

16.-19. September: Forum Carpaticum 2014: "Locale Antworten auf globale Herausforderungen", in Lviv/Lemberg, Ukraine. ikruhlov@gmail.com, Web: www.forumcarpaticum.org

17.-19. Sept.: ForumAlpinum 2014: "Valorisierung, Nutzung und Management von alpinen Ressourcen", in Darfo Boario Terme (Val Camonica), Italien. www.forumalpinum.org

18.-20. September: Jahrestreffen der SAVE Foundation und des europäischen SAVE Netzwerkes, im Lonjsko Polje Natur-Park, Kroatien. Kontakt: office@save-foundation.net, Web: <http://www.save-foundation.net>

=> Weitere Daten siehe: <http://www.save-foundation.net/deutsch/aktuell.htm>